

WZ 07.11.2015

Wer darf wann, wo schießen?

Tarmstedt steht mit drei Bogenteams vor großer Herausforderung / Schüttenberg ist weg



Eigentlich für die zweite Formation der Tarmstedter in der Landesverbandsliga eingeplant, am Wochenende aber bereits mit der Regionalliga-Mannschaft unterwegs: Norbert Moderow.

FOTO: HANS-HENNING HASSELBERG

VON KARSTEN HOLLMANN

Tarmstedt. Der SSV Tarmstedt hat im Bogenschießen etwas ziemlich Einmaliges auf die Beine gestellt: Erstmals starten gleich drei Mannschaften des Vereins im Ligabetrieb. Alle drei Teams steigen auch am heutigen Sonnabend ins Wettkampfgeschehen ein. Das Aushängeschild des Klubs ist wieder die erste Formation in der Regionalliga Nord. Das Team um Elke Heins war sogar nur knapp am Aufstieg in die 2. Bundesliga gescheitert.

Von solchen Höhenflügen müssen sich die Tarmstedter aber wohl nun verabschieden. Schließlich mussten sie den Abgang ihres stärksten Schützen verkraften: Hendric Schüttenberg hat ein Studium in Braunschweig aufgenommen und tritt künftig für den SV Querum in der 1. Bundesliga an. Der 18-Jährige war bislang der Garant für herausragende Resultate. Nun müssen andere in die Bresche springen. Die Hoffnungen ruhen dabei besonders auf Clemens Brosi, der auch bereits für die Schützen Gilde (Sgi) Welzheim in der 1. Liga im Einsatz war. Auch Elke Heins scheint in der ersten Mannschaft gesetzt zu sein.

Im Hinblick auf die Nummer drei gibt es aber noch eine Menge Fragezeichen. Zum Liga-Auftakt in Langenhagen ist Manfred Kossens verhindert. Mascha Heins befindet sich derzeit zudem auf der Suche nach ihrer alten Form. Sie soll sich deshalb erst einmal wieder Selbstvertrauen in der dritten Mannschaft in der Landesliga Ost holen. Als Nummer drei des ersten Teams wird Norbert Moderow aus der zweiten

Vertretung nach oben rutschen. Das Hin- und Herwechseln zwischen den drei einzelnen Mannschaften gehört zu den großen Herausforderungen des SSV Tarmstedt. Vor allem Tarmstedts Spartenleiter Fredi Latzke muss seine strategischen Talente an den Tag legen.

Für den Verein gilt es, die Startberechtigungen der insgesamt 15 Schützen für die drei Mannschaften genau zu prüfen. „Das wird eine Herkulesaufgabe. Da kann man Stunden mit verbringen“, gibt die Ehefrau

„Das wird eine Herkulesaufgabe. Da kann man Stunden mit verbringen.“

Petra Latzke

von Fredi Latzke, Petra Latzke, zu bedenken. Wer zum Beispiel zweimal in der zweiten Formation aufgelaufen sei, dürfe im Anschluss nur noch oben antreten, nicht aber mehr für das dritte Team. „Es wird also viel auf das richtige Delegieren ankommen“, betont Petra Latzke.

Nach Langenhagen wird Thomas Pirch das Trio mit Clemens Brosi, Elke Heins und Norbert Moderow als Ersatzmann begleiten. „Das ist wichtig. Wenn mal mit einem der drei anderen etwas sein sollte, wären wir ohne einen Ersatzschützen aufgeschmissen“, erklärt Petra Latzke. Ihr Mann Fredi Latzke wird die Saison in der zweiten

Mannschaft in der Landesverbandsliga beginnen. Dort steht Antonia Viohl auch erstmals als Ersatz zur Verfügung. Das gerade 15 Jahre alt gewordene Mitglied aus der Jugendklasse hofft auf sein Debüt im Ligabetrieb. Viohl ist ein Beispiel für die gute Nachwuchsarbeit, die im Talentnest „Düwelsmoor“ zusammen mit dem SV Adolphsdorf geleistet wird. „Oberstes Ziel für alle drei Teams ist der Klassenerhalt“, kündigt Petra Latzke an.



Nicht mehr dabei: Hendric Schüttenberg wird den Tarmstedtern fehlen. FOTO: HASSELBERG

Warum die Art der Ruländer-Demission für den VSK ein großes Dilemma ist

Abpfitf